

### Musiker holen Frühling ins Kupferhaus

**Planegg** – Die Kupferhausbesucher konnten sich beim Lehrer-Konzert der Musikschule Planegg-Krailling davon überzeugen, dass Musik „die schönste Sprache der Welt“ ist, wie es Musikschulleiter Thomas Schaffert bei der Begrüßung auf den Punkt brachte. Das Programm des „Collegium musicale“ bot Kammermusik aus Klassik, Romantik und der Moderne.

Christian Atzenhofer-Baumgartner und Elzbieta Stadlinger-Niedziela (Violine), Schaffert (Violoncello) und Michaela Hefele (Kontrabass) holten den Frühling mit Gioacchino Rossinis „Sonate“ A-Dur (1804) in den Saal. Sinfonisch wirkte ihr Spiel. Rossini orientierte sich bei den munteren Allegro-Sätzen und dem melodienseligen Andantino am Aufbau älterer italienischer Sinfonien. Bei charakteristischen Passagen, darunter übermütig wiederholte Töne, verdeutlichten die Streicher den Einfallsreichtum des Zwölfjährigen, frühreif wie sein Vorbild Mozart. Da gefielen lieblicher Geigenklang und brummelnder Kontrabass. Dem Klassiker Rossini folgte Francis Poulenc als Neo-Klassiker mit der „Sonate für Flöte und Klavier“ op. 164. Bei weit geöffnetem Schalldeckel gestaltete Matthias Vogel den Klavierpart farbig, ohne sich vorzudrängen.

So konnte Jutta Haberhauer einem bezaubernden Allegretto malinconico eine gewichtige Cantilena (Assez lent) anschließen, ausdrucksstark, wie von Poulenc, der Blasinstrumente bevorzugt, beabsichtigt. Beim Presto giocoso, wo die Flötistin mal mit keckem, ja pfeifendem Ton hervortrat, verscheuchte das Duo die schwermütigen Anwandlungen. Mit dem Geiger tat sich nun Sylvia Dankesreiter zusammen. Das Duo spielte die letzte und schwerste „Sonate für Violine und Klavier“ d-Moll op. 108 von Johannes Brahms. Violinist und Pianistin meisterten besinnliche Passagen, so beim Adagio oder dem Un poco presto e con sentimento, wie auch Dramatik, so beim Presto-agitato-Finale, mit Bravour. Der Geiger beeindruckte durch empfindsame wie auch schwungvolle Wiedergabe der wehmütigen Melodik. Bravorufe und Beifall für alle Mitwirkenden hielten lang an.

ARNO PREISER